Buchbesprechung:

Flora von Nordschwaben

Die Farn- und Blütenpflanzen der Landkreise Dillingen a. d. Donau und Donau-Ries



Adler, B., Adler J. & Kunzmann, G. (2017):
Selbstverlag der Arbeitsgemeinschaft
Flora Nordschwaben e.V.,
ISBN: 978-3-943599-63-3
816 Seiten, Preis: 35 Euro zuzüglich Porto;
zu bestellen unter j.b.adler@freenet.de

Ein botanischer Meilenstein:
Die neue „Flora von Nordschwaben“

Mit beigem Sonnenhut, einer Lupe um den Hals, dem Bestimmungsbuch einsatzbereit in der Hand und chronisch in gebückter Haltung, so waren sie in allen Lebensräumen Nordschwabens unterwegs. Zahlreiche Bilder belegen, wie in 25 Jahren mühsamer Kartierarbeit ein so umfangreiches wie informatives Werk über die Pflanzen der bayerischen Landkreise Dillingen und Donau-Ries entstanden ist. Doch es wurden nicht nur Freilanddaten erfasst, sondern auch Belege gesammelt, mit Botanik-Experten in ganz Deutschland korrespondiert und Tausende von Nachweisen in den Computer eingegeben, damit das Ergebnis der Arbeit dann auch sichtbar und greifbar werden konnte. Ganz zu schweigen von der redaktionellen Arbeit, die Texte zu verfassen, zu korrigieren und Druckfahnen Korrektur zu lesen.

In der „Flora von Nordschwaben“ – federführend bearbeitet von Brigitte und Jürgen Adler sowie Günther Kunzmann – dokumentieren sie auf 816 Seiten in Karten und kurzen, präzisen Steckbriefen alle rund 1.900 Pflanzenarten, die sie in Nordschwaben finden konnten. Neben „Allerweltsarten“ und floristischen Kostbarkeiten, wie der endemischen Ries-Mehlbeere (*Sorbus fischeri*), kommen dabei sogar die nur von wenigen Experten bearbeitbaren, bestimmungskritischen Arten zur Darstellung (beispielsweise Löwenzahn, Brombeere und Gold-Hahnenfuß).

Zu Beginn des sehr ansprechend gestalteten Buchs gehen die Autoren in zwei Kapiteln auf die untersuchte Region mit ihren naturräumlichen Besonderheiten sowie Standortbedingungen ein und definieren die Bearbeitungsmethodik.

Auf den folgenden Seiten konzentriert sich das Buch auf die umfangreiche Beschreibung der vielen nachgewiesenen Arten. Selbstverständlich findet sich bei jeder der knappen Beschreibungen eine kleinformatige Karte, die alle Fundpunkte dokumentiert. Eine beigelegte, durchsichtige Schablone ermöglicht es auch weniger in der Region orientierten Leuten die Orte abzulesen. Neben Karte, Standort, Verbreitung und Bemerkungen (und gegebenenfalls Literaturerwähnungen) findet sich auf fast jeder Doppelseite ein Foto zu ei-

ner ausgewählten Art mit Aufnahmeort und -jahr. Zusätzlich zu diesen Abbildungen sind unregelmäßig Kästen mit kurzen Texten zu Besonderheiten von Arten im Buch „versteckt", in denen zum Beispiel der Zusammenhang von Wiesenknopf (*Sanguisorba*) und Ameisenbläulingen erklärt wird. Fantastisch, da man so nicht nur angeregt wird das Buch durchzublättern, um keinen der Kästen zu verpassen, sondern auch für interessierte Laien sind derartige Informationen ein Gewinn. Die „Flora von Nordschwaben" ist also weit mehr als ein trockenes Nachschlagewerk ausschließlich für ausgebildete Vollblut-Botaniker.

Schon während der Bearbeitungszeit der Flora von Nordschwaben lieferten die Kartierenden immer wieder wertvolle Daten für den Artenschutz und Naturschutzprojekte, etwa für botanische Artenhilfsprojekte des Bayerischen Landesamtes für Umwelt. So galt der Röhrige Wasserfenchel (*Oenanthe fistulosa*) längere Zeit als verschollen – bis „die Adlers" die Art in den Gräben des Wörnitztales an verschiedenen Stellen wieder entdeckten. Auch die Bemühungen der Heide-Allianz Donau-Ries, einer regionalen Initiative aus Landkreis und Verbänden zum Erhalt der Magerrasen, konnte dank der „ARGE Flora" auf einen soliden Datenfundus zurückgreifen. Eines haben die Kartierarbeiten über rund 25 Jahre auch gezeigt: vom Rückgang sind nicht nur einige seltene Arten betroffen, sondern auch ehedem „gängige" Arten, wie etwa Feuchtwiesenpflanzen, so die Kuckucks-Lichtnelke, Magerzeiger wie das Zittergras oder Acker-Wildkräuter wie die Acker-Hundskamille leiden unter massiven Verlusten. Auch die Flora Nordschwabens blieb vom grundlegenden Trend nicht verschont. In den Rastern-Verbreitungskarten sind derartige Entwicklungen nur bedingt ablesbar, aber die aufschlussreichen Bemerkungen zu den einzelnen Arten und die einführenden Kapitel zum Untersuchungsgebiet bestätigen diese Entwicklung auch für Nordschwaben.

Somit liegen die nötigen Grundlagen vor, um in Nordschwaben zu erkennen, für welche Arten prioritär Schutzansätze notwendig sind und welche Neophyten inzwischen im Untersuchungsraum angekommen sind. Gleichzeitig schließt das Werk eine große Lücke in der landesweiten floristischen Kartierung und trägt dazu bei, die Biodiversität in Bayern besser abschätzen zu können. Somit geht der Nutzen des Werkes deutlich über die kartierte Region hinaus. Abschließend zeigt es auch exemplarisch die jahrelange erfolgreiche Arbeit der „Arbeitsgemeinschaft Flora Nordschwaben e. V.", die – unschwer zu spüren – ihr ganzes Herzblut in diesen Band gesteckt hat. So erzeugt das Buch Vorfreude darauf, sich nächstes Jahr selbst wieder mit dem Bestimmungsbuch aufzumachen und zu schauen, ob man einige der vorgestellten Arten selber finden kann. Das Buch weckt Interesse, die Landschaften des großzügigen Donautals und des Rieses genauer zu beschauen und verstärkt floristisch in Augenschein zu nehmen.

Schließlich muss die Leistung dieses Werkes und seiner Autoren noch einmal unterstrichen werden: Nach der Flora von Augsburg (1978/1984/1992) und der vor rund 15 Jahren erschienenen Flora des Allgäus (2001/2004) ist die Flora von Nordschwaben die dritte Regionalflora des Regierungsbezirkes Schwaben. Weitere sind nicht in Sicht; nur in den „Stauden" und in der Stadt Augsburg laufen systematische, floristische Kartierungen. „So ein Werk kann nie vollständig sein" schreibt der erste Vorsitzende und einer der Buchautoren Jürgen Adler in seinem Vorwort. Eine korrekte Einschätzung, die zudem von Bescheidenheit zeugt. Verglichen mit vielen Regionen Bayerisch-Schwabens und Bayerns kommt die Flora von Nordschwaben dieser Vollständigkeit aber schon sehr nahe.

Dr. Andreas Zehm, Günter Riegel

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte des naturwiss. Vereins für Schwaben, Augsburg

Jahr/Year: 2018

Band/Volume: 122

Autor(en)/Author(s): Zehm Andreas, Riegel Günter

Artikel/Article: Buchbesprechung 123-124